

# Feldrennacher Bote

Oktober 2015

Extraausgabe

Das gabs noch nie

## Streik auf Bauernhof

Bauer Reiser staunte nicht schlecht, als er am frühen Morgen den Stall betrat und seine Kühe im Milchstreik vorfand. „Ich war eh schon spät dran, weil der Hahn heute nicht gekräht hat und jetzt das noch“, klagt der Bio-Landwirt.

Dasselbe Bild im Hühnerstall: Alle Legetiere auf den Stangen im Sitzstreik, kein Ei liegt im Widerstandsnest.

Vincent van Gockel, Sprecher der Legehennen, verlaute, die gefiederten Genossinnen litten unter einer akuten musikalischen Huhnterversorgung, was auf gackerkeinen Fall länger hinzunehmen sei.



Streik aus gutem Grunz: Alle Räder stehen still, wenn die starke Farm es will

Die IG Stall legt Wert auf die Feststellung, dass die Arbeitsbedingungen auf dem Reiserhof schon immer vorbildlich waren. Allein das Fehlen von Musik habe zum jetzigen Arbeitskampf geführt.

Gegen Mittag breitet sich der Streik vom Stall auf das Umfeld des Hofes aus. Der Traktor weigert sich anzuspinnen, und das Gemüse – allen voran das Radieschen – gibt sich kämpferisch: „Wir werden in diesem Tarifstreik knackig bleiben und notfalls aus dem Untergrund agieren“, verlaute eine Sprecherin der Möhren.

### Können Katzen schlichten?

Es ist bekannt, dass Katzen furchtbar viel Musik brauchen. Aber: Können Krallen einen Streik schlichten?

„Wir sind grunz-sätzlich verhandlungsbereit“, so Wutz

Ferkelmeier, der Vorsitzende der Gewerkschaft Trog & Suhle. Vorerst aber stünden alle Räder der Wurstmaschine still, solange der Ringelschwanz es will.

### Traktor ausgesperrt

Die Arbeitgeberseite reagierte auf den Generalstreik mit einer Aussperrung des Traktors. „Diese Maßnahme trifft mich nicht, da ich noch nie innerbetrieblich eingesetzt wurde“, erklärte Privatdozent Dr. öffz. Schnuffzer.

### Ausgang offen

„Wir halten alle Ausgänge offen, auch die Scheunentore“, so Biobauer Reiser in seiner ersten Stellungnahme.

### Schlichtungsmaßnahme

#### Aktionsplan der Jugendmusikschule (JMS) Neuenbürg

Aus gegebenem Anlass wird am Freitag, 30. Oktober 2015, 16 Uhr in der Scheune des Biohofes Reiser, Bannholzstr. 100, Straubenhardt-Feldrennach das

### SINGSPIEL

„Was ist nur los am Bauernhof?“ aufgeführt.

Die Mitwirkenden sind:  
– SBS-Gruppen Straubenhardt und Birkenfeld  
– Musikalische Früh-erziehung der JMS Neuenbürg  
– Orchester der JMS Neuenbürg  
– Horst Reiser als Bauer

### Randnotizen

Rot vor Zorn treten die Radieschen an die Mikrofone der Pressekonferenz. Sie seien es, die neben Kohl und Salat stets den Kopf hinhalten müssten. Eine „Sauerei“ nennt IG-Stall-Funktionär Wutz Ferkelmeier die unmusikalischen Zustände in Scheune, Feld und Stallung. Auf keinen Fall werde man sich auf einen muh-sikalischen Kuh-Händel einlassen.

Ein solidarisch verfasstes Manifest der Hühnerstall-Selbstverwaltung fordert Werke des Komponisten Christoph Willibald Gluck. Eine Delegation Ziegen hingegen verlangt nach Musik von Luigi Bockerini. Eduard Möhrke habe Liedtexte gedichtet, auf die man als Karotte keinesfalls verzichten könne, reklamiert die Rüben-Abordnung. Ein Pferd schnaubt etwas von „Hafner-Sinfonie“ und „Hipp-Hopp“, findet im Stimmengewirr aber kein Gehör.

## Was ist nur los? Rebellion könnte sich ausweiten

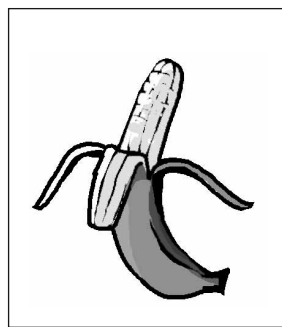
Internationale Solidarität wird vom Streikkomitee des Biohofes gefordert. „Es geht auch um unsere Artgenossen auf den Plantagen“, gab Pressesprecher Lasse Blume bekannt. Blume ergänzte beruhigend, dass der Frühstückskaffee in den nächsten Tagen noch gesichert sei.

Währenddessen sind die ersten Solidaritätsschreiben aus Congoweiler und Langenalbannien eingetroffen. „Musik vereint die Äcker und Ställe der Welt“, heißt es im Text.

– KOMMENTAR –

### Lenkt Bauernverband ein?

Bevor es zum Flächenbrand kommt, wird der Bauernverband schleunigst ein solides musikalisches Konzept vorlegen müssen. Der Notenschlüssel zu einem erfolgreichen Tarifabkommen verträgt keine lange Generalpause.



Der Streik der IG Stall droht auf andere Betriebe überzugreifen. Das sei dann halt die „Rindernationale Solidarität“, meint die Verteterin der streikenden Kühe Milchacla Horn (Bild rechts)



Mit Musik würde es wieder blühen auf den Heiden, könnte das Beet hoffen und keiner müsste mehr am Stock hausen.



Dachverband

### Eine Muh, eine Mäh ...

Über beides verfügen Bauernhöfe reichlich, allein mit dem Täterätätä liegt's im Argen. Doch könnte sich dieses bald flächendeckend ändern. Auch Nutztiere und -pflanzen haben ein Recht auf Musik. Wird der Streik auf dem Bauernhof Reiser zum Signal für die Musikunterdrückten der Welt?

### Bauernhof-Rock

Es ist Jacke wie Hose, Hauptsache es rockt. Kein Streik dauert ewig. Doch wer Arbeitskämpfe nachhaltig vermeiden will, der setzt auf die Macht der Töne und Klänge. Entgegen dem Vorurteil, Musik sei nur etwas für „die da oben“, fordern die Bauernhöfler jetzt den Beweis: Musik erbaut das Hällische Landschaftswesen ebenso wie die Frühkartoffel Sieglinde. Musik geht ins Herz des Legehuhns, lässt kühle Milchdrüsen frohlocken und lähmt die reaktionäre Wühlmaus beim Biss ins rote Bäckchen der Runkelrübe.

– NUTZREIM –

Mit Musik geht alles besser / Wutz das Schein springt unters Messer / Muh die Kuh trägt jetzt Krawatte / die das Huhn schon immer hatte / Die Musik allein verbindet / was sonst kaum zusammenfindet.